

MOTION

Verkleinerung des Gemeinderates Überprüfen der Strukturen des Gemeindevorstandes

Ich beantrage den Artikel 34 der Gemeindeverfassung wie folgt zu ändern: Der Gemeinderat ist das Gemeindeparlament. Er besteht aus **11 oder 13** Mitgliedern.

Ich bin überzeugt, dass wir einen Gemeinderat brauchen, da viele Stimmbürger sich nicht mehr für das Geschehen in der Gemeinde interessieren. Ausser wenn Eigeninteressen vorhanden sind. Man kann es jeweils auch bei den Informationsveranstaltungen vor den Abstimmungen feststellen. Diese werden von sehr wenigen Bewohnern besucht. In der gewaltentrennten Demokratie kommt dem Parlament eine ausserordentlich wichtige Rolle zu (Gesetzgebung, Obergewalt).

Durch die Verkleinerung wird der Gemeinderat gestärkt. Von jedem Mitglied der Legislative ist nun ein effektives, zielgerichtetes Arbeiten im Interesse der Einwohner gefordert. Auch bin ich überzeugt, dass die Fraktionen gut vertreten werden. Die Bewohner bestimmen wer für den Gemeinderat kandidiert und gewählt wird, somit können sie Einfluss in die Zusammensetzung nehmen.

Auch beantrage ich, dass der Artikel 39 der Gemeindeverfassung im Rat diskutiert wird, denn es gäbe auch noch andere Möglichkeiten, wie zum Beispiel ein fixes Pensum von 50 % für 3 Vorstandsmitglieder. Bei einer Anstellung von 50 % bin ich überzeugt, dass noch eine professionellere Arbeit geleistet wird und es ermöglicht auch ein geregeltes Einkommen, neben seinem Berufseinkommen.

Es ist wichtig, dass man jetzt über die Zahl des Gemeinderates diskutiert und über die Strukturen des Gemeindevorstandes. Jeweils bei den Gemeindevorstandswahlen tauchen in der Bevölkerung immer wieder diese Fragen auf und danach gehen Sie wieder vergessen. Darum möchte ich Sie nun auffordern diese Anliegen nun anzugehen.

Adelina Rischatsch, 23. November 2009

Adelina Rischatsch


Antwort des Gemeindevorstandes

Die Motion beinhaltet zwei unterschiedliche Forderungen. Einerseits soll der Gemeinderat auf 11 bis 13 Mitglieder reduziert werden. Andererseits soll eine Reduktion des Gemeindevorstandes auf z. B. drei Mitglieder mit fixen Pensen von je 50 Prozent geprüft werden.

Der Gemeindevorstand kann sich der Feststellung der Motionäre, wonach sich viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht mehr für das Geschehen in der Gemeinde interessieren bis zu einem gewissen Grade anschliessen. Diese Feststellung wird übrigens auch andernorts gemacht. Die Gründe dafür dürften vielschichtig sein und in erster Linie mit dem in den letzten Jahrzehnten erfolgten gesellschaftlichen Wandel zusammenhängen. Der Gemeindevorstand vertritt jedoch auch die Auffassung, dass mit den seitens der Motionäre aufgezeigten Lösungsansätzen die gewünschte Wirkung nicht erreicht werden kann.

Reduktion des Gemeinderats auf 13 oder 11 Mitglieder

Der Gemeindevorstand ist aus folgenden Überlegungen der Meinung, dass eine Reduktion nicht sinnvoll ist:

- Mit einer Reduktion der Mitglieder wäre zwangsläufig auch eine Reduktion der Repräsentanz der Bevölkerung verbunden. Dies umso mehr, als die Gemeinde Vaz/Oberbaz aus verschiedenen Fraktionen mit unterschiedlicher Charakteristik besteht.
- Die einzelnen politischen Parteien könnten sich bei einer Reduktion weniger an der Parlamentsarbeit beteiligen.
- Die Gemeinde wird auch künftig mit grossen Herausforderungen konfrontiert sein. Einem quantitativ und qualitativ adäquat zusammengesetzten Parlament kommt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle zu.
- Für einen funktionierenden Parlamentsbetrieb ist eine gewisse Mindestgrösse erforderlich. Dies ist aus Sicht des Gemeindevorstandes mit weniger als 15 Mitgliedern nicht mehr ausreichend gewährleistet.
- Das Problem der Politverdrossenheit kann mit einer Reduktion des Gemeinderats nicht gelöst werden. Eine Alternative zur heutigen Lösung wäre nur eine Abschaffung des Gemeinderats. Dies hätte die Durchführung von mehreren Gemeindeversammlungen und zusätzliche Urnenabstimmungen zur Folge. Dadurch würden sich die Entscheidungsfindung und die Beschlüsse zwangsläufig zeitlich verzögern.

Reduktion des Gemeindevorstandes auf 3 Mitglieder mit festen Pensen von je 50 Stellenprozenten

Der Gemeindevorstand erachtet die bestehende Form aus folgenden Gründen als richtig und zweckmässig:

- Eine Reduktion auf drei Mitglieder würde sich nachteilig auf die Meinungsbildung und auf die Entscheidungsfindung auswirken.
- Es dürfte schwierig sein, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, welche sich fix für 50 Stellenprozente verpflichten könnten und möchten.
- Theoretisch könnten zwei Mitglieder alle Entscheide treffen.

Gestützt auf die vorliegenden Überlegungen erachtet der Gemeindevorstand eine Entgegennahme der Motion als nicht zielführend.

Lenzerheide, 3. Juni 2010

GEMEINDEVORSTAND VAZ/OBERVAZ

Der Gemeindepräsident:



Urs Häusermann

Der Gemeindevorstand:



Johann Gruber